



pro-ehrendingen@bluewin.ch

Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau
Abteilung Verkehr
Entfelderstrasse 22
5001 Aarau

Versand per E-Mail an: verkehr.aargau@ag.ch

Ehrendingen, 08.01.2020

Stellungnahme zur Anhörung und Mitwirkung zur Richtplanfestsetzung Regionales Gesamtverkehrskonzept Ostaargauer Strassenentwicklung (OASE)

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Fragen im vorgegebenen Anhörungsformular sind nicht geeignet, um aus unserer Sicht eine differenzierte Antwort abgeben zu können. Wir erlauben uns deshalb frei Stellung zu nehmen und bitten Sie, unsere Anträge für Ihre weitere Arbeit aufzunehmen und umzusetzen. Pro ehrendingen nimmt für einen Teil der Bevölkerung von Ehrendingen gerne Stellung.

Pro ehrendingen

Pro ehrendingen ist eine überparteiliche Gruppierung, welche sich auf kommunaler Ebene für die politischen Belange der Einwohner/innen von Ehrendingen seit anfangs der 70-iger Jahre engagiert. Wir organisieren politische Veranstaltungen, beteiligen uns an Vernehmlassungen, greifen aktiv in den Wahlkampf von Behörden und Kommissionen ein, initiieren Vorstösse an Gemeindeversammlungen und nehmen kritisch oder unterstützend zu Anträgen der Behörden Stellung. Wir stellen oder stellen immer wieder bis zu einem Drittel der gewählten Kandidatinnen und Kandidaten in den kommunalen Behörden und pflegen mit ihnen einen direkten und konstruktiven Austausch.

Unsere Rückmeldungen konzentrieren sich auf einige wenige Schwerpunkte des Gesamtprojektes, die aus Sicht der Einwohnerschaft von Ehrendingen von besonderer Bedeutung sind. Wir haben bereits im Jahr 2016 mit unserer Stellungnahme vom 16.6.2016 an die Abteilung Verkehr zum Thema OASE als Zwischenergebnis April bis Juli 2016 uns kritisch zu einigen Themen geäußert und entsprechende Anträge gestellt. Leider ist das Departement Bau, Verkehr und Umwelt bisher weder auf unsere Anträge eingegangen noch haben wir auf unsere Eingabe eine Antwort erhalten.

1. Ausbau der A1 auf 6 Spuren

Der rasche durchgehende Ausbau der A1 auf 6 Spuren kann die Region Baden und das Surbtal vom Durchgangsverkehr entlasten. Längere Staus auf der A1 führen zu Umfah-

rungsverkehr via unteres Aaretal – Surbtal – Höhtal oder Wehntal und umgekehrt. Rückstaus auf der den Zufahrtswegen zur A1 führt zu Umwegverkehr. Siehe dazu auch Anträge 1 bis 4 weiter unten.

2. Ausbau Veloverkehr

Es ist aufzuzeigen, wie hoch die Verkehrsbelastung in der Region steigen würde, wenn das Velokonzept nicht den erwarteten Erfolg bringt. Das Projekt OASE berücksichtigt bisher überhaupt nicht, dass die Bevölkerung in der Region in 10 Jahren im Durchschnitt aus demografischen Gründen deutlich älter sein wird. Falls die Verlagerungsziele nicht erreicht werden können, ist schon heute aufzuzeigen, mit welchen Massnahmen und durch welche Verkehrsträger der Verkehr dann abgewickelt werden soll.

3. Verkehrsinvestitionen in der Region ungleich verteilt

Die einseitige Entlastung von Baden zulasten der umliegenden Gemeinden widerspricht dem Gerechtigkeitsempfinden zutiefst. Das Projekt OASE sieht vor rund 400 Mio. CHF allein in der Stadt Baden zu investieren. Diese Investition entlastet jedoch die Nachbargemeinden vom Verkehr überhaupt nicht. Im Gegenteil, die Nachbargemeinden werden mit mehr Verkehr und längeren Staus eingedeckt. Ehrendingen erfährt nur Nachteile, siehe weiter unten und sieht sich als Verliererin im Projekt OASE.

4. Perimeter rGVK Oase erweitern

Der Perimeter für das rGVK OASE ist zu erweitern und ein Gesamtverkehrskonzept für die ganze Region, inklusive Nahraum Süddeutschland, vorzulegen. Der Grenzverkehr sowie der Schwerverkehr sind auf dem ganzen Strassennetz mit aktuellen Zahlen separat auszuweisen. Siehe dazu auch Antrag 1 weiter unten. Ein neuer Lägerntunnel kann als zusätzliche Entlastungsachse ab A81 und A98 das Aaretal, das Surbtal und das Höhtal entlasten. Der Grenzverkehr muss besser geführt und mit diversen Massnahmen u.a. LKW-Maut und LKW-Fahrverboten besser gelenkt werden.

5. Verkehrszunahme in Ehrendingen

Die Planungen gehen davon aus, dass der Verkehr auf der Kantonsstrasse 282 in Ehrendingen im Vergleich zu anderen Zubringern nach Baden in den nächsten Jahren auf Grund des Durchgangsverkehrs weiterhin stark und überproportional anwächst. Dies wird dazu führen, dass die Einmündungen der Quartiersammelstrassen in unserem Dorf in die Kantonsstrasse zunehmend der erhöhten Kapazität nicht mehr gewachsen sind, obwohl Ehrendingen selbst - bedingt durch die neue Raumplanungsgesetzgebung - kaum mehr wachsen kann.

Für das erhöhte und stark steigende Verkehrsaufkommen auf der Achse Surbtal über Ehrendingen oder Freienwil ins Limmattal auf die A1 werden im Bericht des Kantons keine neuen verbindlichen Gegenmassnahmen ergriffen oder Ausbauten vom Kanton vorgeschlagen. Dies obwohl der MIV und insbesondere die Busse des ÖV morgens und abends im Stau stehen – trotz oder wegen einer teuren Ampelsteuerung - und somit die Fahrzeiten und Anschlüsse an die Bahn nicht gewährleisten können.

Die elektronische Busspur im Höhtal hat unseres Erachtens die Zielsetzungen verfehlt, weil die Busse bereits vor der Signalisation im Stau nicht weiterkommen. Eine unhaltbare Situation ergibt sich auch deshalb, weil die stehenden Fahrzeuge nun im bewohnten Gebiet im Oberdorf für zusätzliche Immissionen sorgen. Eine Auswertung und Optimierung des Verkehrsflusses seit Einführung dieser Anlage ist dringend.

Statt Verbesserungen plant der Kanton weitere Verschlechterungen für den Verkehrsfluss auf der K 282 im Höhtal: a) Schliessung der Scharenstrasse für den MIV, b) Schliessung der Hochbrücke für den MIV, c) Weitere Stauanlagen im Siggenthal, die zu

zusätzlichem Umwegverkehr über das Surbtal und Höhtal führen werden, d) die Stauanlage im Hertenstein führt zu Mehrverkehr im Höhtal, e) die neue Limmatbrücke Liebfels von Wettingen nach Baden ist nicht Teil des Richtplanverfahrens und f) die Kreuzung am Brückenkopf Ost der Hochbrücke wird nicht niveaufrei geplant.

Antrag 1

Als Entlastung des Brückenkopfes Ost und des Kreisels beim Landvogteischloss in Baden ist ein Umfahrungstunnel aus dem Surbtal bzw. Wehtal unter der Lägern (Burghorn) direkt auf den Autobahnanschluss A1 an der Otelfinger Kreuzung zu prüfen. Der Tunnel soll die grossräumige Verkehrsführung von Süddeutschland Richtung Zürich und Inner-schweiz aufnehmen und die ganze Region Baden und Siggenthal entlasten.

Antrag 2

Die aargauische Planung darf nicht an der Kantonsgrenze aufhören. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich ist auszubauen, damit die Verkehrsachse Surbtal-Wehtal gestärkt wird. Dies bedeutet auch, dass die S-Bahn-Verbindung via Niederweningen nach Zürich zusammen mit den dazugehörigen Busverbindungen auszubauen ist, um Baden und das Limmattal zu entlasten. Damit kann die Achse via Höhtal ins Limmattal vom überregionalen Verkehr Richtung Zürich vermehrt entlastet werden.

Antrag 3

Die Kreuzung am Brückenkopf Ost der Hochbrücke ist niveaufrei auszubauen. Es ist ein Tunnel so zu bauen, dass die Leistungsfähigkeit der Kreuzung in West- Ost und Nord-Süd Richtung deutlich ansteigt.

Antrag 4

Auf eine neue Limmatbrücke Liebfels darf auch ohne Limmatalbahn nicht verzichtet werden.

Antrag 5

Auf die Schliessung der Scharenstrasse für den MIV ist zu verzichten.

Antrag 6

Wir bitten Sie zu prüfen, wo in der Gemeinde Ehrendingen im Richtplan Platz für weitere Kreiselanlagen oder Rotlichtanlagen vorgesehen werden müssen, damit der Schleichverkehr auf den Dorf- und Quartiertrassen weitgehend unterbunden werden kann. Ebenfalls müssen dadurch die Quartierausfahrten auf die Hauptstrassen bei hohem Verkehrsaufkommen gewährleistet sein.

Antrag 7

Die Lücke im Velowegnetz vom Höhtal bis ins Dorf Ehrendingen ist möglichst rasch zu schliessen. Zudem bietet der nur einseitige und zu schmale Velostreifen im Höhtal zu wenig Sicherheit für Schülerinnen und Schüler, die die Schulen der Sekundarstufe I und II in Baden und Wettingen mit dem Velo besuchen möchten.

Antrag 8

Die stetige Verkehrszunahme in Ehrendingen auf Grund des steigenden Durchgangverkehrs muss auch zu einem günstigeren Verteilschlüssel für die Gemeinde (Kostenverteilung zwischen Gemeinde und Kanton) für Velowege und den Strassenunterhalt der Kantonsstrassen führen.

6. Verkehrszunahme in Obersiggenthal

Ein Umfahrungstunnel auf der Südseite der Innenstadt Baden führt zu einer zusätzlichen Verkehrsbelastung via Hertenstein in Obersiggenthal und Freienwil. Die Teilschliessung

der Hochbrücke in Baden verstärkt diese Entwicklung, weil die „neue“ Brücke in Baden/Obersiggenthal, dann der kürzeste Weg aus Ehrendingen und Freienwil nach Baden wird. Dies belastet die Hertensteinstrasse in Obersiggenthal (ist teilweise eng und für ein noch grösseres Verkehrsaufkommen ungeeignet) und die Freienwilerstrasse stärker. Die ursprüngliche Zielsetzung des Projektes OASE die erweiterte Region Baden insgesamt vom Durchgangsverkehr zu entlasten, wird mit den vorliegenden Projekten nicht erreicht.

Antrag 9

Auf der Freienwilerstrasse an der Kreuzung von Ehrendinger nach Freienwil bzw. Obersiggenthal ist ein Kreiselsystem zu planen.

Antrag 10

Das Zentrum von Obersiggenthal ist besser vom regionalen und überregionalen Durchgangsverkehr zu entlasten. Siehe dazu auch Antrag 1.

7. Sperrung Hochbrücke für MIV

Die Teilspernung der Hochbrücke führt unweigerlich zu Verkehrsverlagerungen. Wie sich diese auf die Fahrzeiten des Postautoverkehrs auswirken werden, ist aus den zugänglichen Unterlagen nicht ersichtlich.

Wir weisen darauf hin, dass die Sperrung der Hochbrücke für den MIV dazu führen wird, dass Baden als Einkaufsort für Ehrendingen weniger attraktiv werden wird, weil die Erreichbarkeit herabgesetzt wird und das öV-Busnetz bereits heute in Spitzenzeiten arg überlastet ist. Insbesondere fehlt es an Sitzplätzen und die Fahrplanstabilität für Zugsanschlüsse ist zu oft nicht mehr gegeben.

Antrag 11

Das neue Verkehrsregime bedingt durch die Teilschliessung der Hochbrücke für den MIV sowie die Öffnung für neue Verkehrsmittel (Tram etc.) auf der Hochbrücke, muss dazu beitragen, dass die Fahrzeiten der Postautos von Ehrendingen nach Baden und Wettlingen kürzer werden.

Wir halten fest, dass der durchgehende Viertelstundentakt aus dem Unterdorf Ehrendingen für die Postautos wieder aufgenommen und eingehalten werden können muss (siehe dazu unsere Eingaben zur Fahrplangestaltung). Ein durchgehender Halbstundentakt an Wochenenden ist anzustreben.

Siehe dazu auch Antrag 3 und 4.

8. Parkhaus für Park und Ride

Es fehlt im Richtplan ein Platz in Baden, Ennetbaden oder evtl. in Ehrendingen die Möglichkeit nordseitig der Stadt Baden ein Parkhaus für Park und Ride erstellen zu können. Dies würde die Umsteigebeziehung auf den öffentlichen Verkehr aus dem Süddeutschen Raum, dem Surb- und Wehntal Richtung Baden vor den Flaschenhälsen im Höhtal und der Klus in Baden ermöglichen.

Antrag 12

Es ist ein Parkhaus für Velos in der Nähe des Limmatliftes Baden in Ennetbaden für Park und Ride vorzusehen.

Antrag 13

In Ehrendingen ist eine Park Ride Anlage für PKWs beispielsweise in der Tiefenwaag mit direktem Anschluss ans Busnetz der RVBW vorzusehen. Als Untervariante sind auch neue

Verkehrsträger wie eine Seilbahn von Ehrendingen via Ennetbaden bis auf den Bahnhof Baden zu prüfen.

Antrag 14

Am Bahnhof Niederwenigen ist die bestehende Park und Ride Anlage zu erweitern. Dadurch könnte der Pendlerverkehr aus dem Surbtal und dem Studenland in die Region Zürich via Baden etwas entlastet werden. Vergleiche dazu auch unsere Anträge 1 und 2.

Antrag 15

Eine Verlängerung des S-Bahn Netzes von Niederwenigen nach Ehrendingen Tiefenwaag ist zu prüfen.

9. Wegnetz Langsamverkehr für Fussgänger und Velofahrer

Wir haben bereits in früheren Eingaben an das Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau aufgezeigt, dass eine durchgehende Veloverbindung von Ennetbaden via Ehrendingen ins Surbtal und ins Wehntal immer noch fehlt.

Antrag 16

Die durchgehenden Wegnetze für den Langsamverkehr (Fussgänger und Velo) sind für die Region Baden bis ins Surbtal und Wehntal und von Ehrendingen via Freienwil nach Obersiggenthal zu planen und zu realisieren.

Pro ehrendingen erhofft sich, dass die Raum- und Verkehrsplaner und die Behörden unsere Anträge wohlwollend prüfen und umsetzen werden.

Freundliche Grüsse

Konrad Schneider

Kopie an:
Gemeinderat Ehrendingen

pro ehrendingen
bei Konrad Schneider,
Hofrain 1
5420 Ehrendingen
kschneider@swissonline.ch
pro-ehrendingen@bluewin.ch